

Januskinase-Inhibitoren bei atopischer Dermatitis

Januskinase(JAK)-Inhibitoren könnten bald eine Therapioption bei atopischer Dermatitis (AD) sein. In einer Phase-II-Studie mit 124 Patienten erzielten 61 % mit dem oralen JAK1/2-Inhibitor Baricitinib und topischen Kortikosteroiden (TCS) nach 16 Wochen einen EASI-50 im Vergleich zu 37 % (TCS + Placebo) [Guttman-Yassky E. FC04.01].

Dr. Emma Guttman-Yassky, die die Baricitinib-Studie vorstellte, geht davon aus, dass JAK-Inhibitoren eine Alternative für Patienten sein könnten, deren AD sich mit TCS nicht unter Kontrolle bringen lässt und die eine injizierbare Behandlungsoption scheuen. Auch die JAK-Inhibitoren Upadacitinib und Tofacitinib befinden sich in Studienphase II zur AD. *Sebastian Lux*

samkeit: Sechs von zehn Patienten erreichten nach zwölf Wochen eine klinisch bedeutsame Verbesserung des genitalen Juckens, nach zwei Wochen Behandlung gelang dies bereits knapp 34 % der Patienten. „Für mich ist das wichtigste Ergebnis, dass 78 % der Patienten, deren genitale Erkrankung zu Studienbeginn sich negativ auf ihr Sexualleben auswirkte, sich nach zwölf Wochen nicht mehr durch ihre genitale Psoriasis in ihrem Sexualleben eingeschränkt fühlten“, erklärte Ryan.

Affinitätsprotein zur Blockade von IL-17

Bislang gibt es nur Antikörper, um IL-17 zu blockieren. Die Affibody-Technologie wurde benutzt, um ein neuartiges Affinitätsprotein zu entwickeln, das eine hohe Affinität und Selektivität für das proinflammatorische Zytokin IL-17A hat. Das Molekül hat eine Kristallstruktur und ist 25-mal kleiner als Antikörper wie Ixekizumab oder Secukinumab, die an IL17A angreifen. Dadurch kann eine höhere Dosis in einem kleineren Injektionsvolumen verabreicht werden. „Zudem bindet unser Molekül an zwei Seiten von IL-17, wogegen die beiden auf dem Markt befindlichen Antikörper nur an einer Seite angreifen“, erklärte Prof. Fredrik Frejd, Uppsala/Schweden, die Besonderheit dieses Moleküls [Frejd F. D3T01.1D].

Einmalige und wiederholte Injektionen an 46 gesunden Probanden zeigten, dass es gut verträglich ist. „Für uns war wesentlich zu zeigen, dass wir bei einem derart hochwirksamen Molekül nicht vermehrte Candida-Infektionen finden“, erklärte Frejd. Dies wäre zu befürchten, da IL-17 physiologisch vor allem zur Abwehr von Pilzinfektionen benötigt wird.

In einer Phase-I-Studie wurde die Wirksamkeit dieses Moleküls an 13 Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Psoriasis untersucht. Bei diesen Patienten zeigte sich ein dosisabhängiges Ansprechen. Eine Dosis von nur 40 mg resultierte in einem früh einsetzenden Effekt innerhalb von Tagen nach der Injektion. Bereits nach einer Woche wurde der PASI um 40 % verringert, nach drei Wochen um 60 %, wiederholte Injektionen waren noch stärker wirksam. Infolge dieser positiven Resultate wird in den nächsten Wochen eine Phase-II-Studie begonnen. *Susanne Kammerer*

Bericht vom 26. EADV-Kongress vom 13.–17. September 2017 in Genf/Schweiz

Hier steht eine Anzeige.

